

Thesis title: “New Insights into the Effectiveness of Front-of-Package Nutrition Label Formats: Situational Processing Perspective”

Setareh Sanjari

Abstract:

Nutrition labelling literature yields fragmented results regarding the effect front-of-package (FOP) nutrition label formats have on healthy food choice. Specifically, it is unclear which type of nutrition label format is effective across different shopping situations. This dissertation contributes to the nutrition labelling literature by providing a framework based on the principles of dual-process theory, which posits that decisions are made either quickly and automatically (system 1) or slowly and deliberately (system 2). This integrative framework explains the boundary conditions under which a FOP label is used as well as how the personal and contextual variables impact the way in which the label is employed.

This dissertation contains three papers that contribute to theory and practice. The findings of the first conceptual review paper suggest that the effectiveness of nutrition label formats is influenced by the consumer’s dominant processing system, which is a function of specific contexts and personal variables (e.g., motivation, nutrition knowledge, time pressure, and depletion). Within this paper, we offered a novel perspective, that is the situational processing perspective, which reveals that consumers might prefer different FOP nutrition label formats in different situations and can exhibit varying responses to the same label format across situations.

The second paper provides empirical support for the conceptual framework of the effectiveness of FOP nutrition labels and demonstrates how a single FOP nutrition label is used differently. Specifically, it demonstrates how the interplay of contextual variables (time pressure) and personal variables (nutrition knowledge) leads to a specific processing mode (intuitive versus deliberate) and consequently a specific choice. Within two studies in this paper, we examined practically the interactive effect of time pressure and nutrition knowledge on processing mode (intuitive and deliberate) and the use of FOP labels. Interestingly, nutrition knowledge conversely moderates the effect of intuitive and deliberate processing mode on choice. The findings reveal the detrimental effect of low nutrition knowledge on choice under no time pressure. The third paper focuses on the difference in processing of two types of FOP nutrition labels, namely the GDA and Traffic light labels. The findings of these two empirical papers contribute to the practice of the conceptual framework offered in the first paper by examining the mediating role of processing mode (intuitive versus deliberate), which itself is a function of specific contextual and personal variables.

In general, the outcome of this dissertation enables policymakers and retailers to identify the situations in which FOP labels are effective for healthful choice and develop relevant strategies for enhancing the use and effectiveness of FOP label formats. This

research offers insights for the situational view in nutrition labelling by advancing our understanding of the underlying processes of using a FOP nutrition label.

German Version:

Abstract:

Die Literatur zur Nährwertkennzeichnung liefert fragmentierte Resultate über den Effekt von Front-of-Package (FOP)-Nährwertkennzeichnung auf die Wahl gesunder Lebensmittel. Es wird nicht deutlich, welche Art von Nährwertkennzeichnung effektiv für verschiedene Einkaufssituationen ist. Diese Dissertation trägt zur Literatur über Nährwertkennzeichnung bei, indem ein auf der dualen Prozesstheorie basierendes Framework erstellt wird. Es postuliert, dass Entscheidungen entweder eher schnell und automatisch (System 1) oder eher langsam und bewusst (System 2) getroffen werden. Dieses integrative Framework erklärt die Rahmenbedingungen, unter denen eine FOP-Kennzeichnung genutzt wird. Daneben wird erläutert, wie persönliche und kontextuelle Variablen die Art und Weise der Verwendung von Nährwertkennzeichnung beeinflussen.

Diese Dissertation besteht aus drei Forschungsarbeiten, die zu Theorie und Praxis beisteuern. Die Resultate aus der ersten kontextuellen Übersichtsarbeit suggerieren, dass die Effektivität des Formats der Nährwertkennzeichnung vom dominanten Verarbeitungsmodus des Konsumenten beeinflusst wird, welcher eine Funktion von spezifischen kontextuellen und persönlichen Variablen ist (z.B. Motivation, Ernährungsbildung, Zeitdruck, Erschöpfung). In dieser Forschungsarbeit haben wir eine neue Perspektive offeriert: die situativ verarbeitende Perspektive. Sie zeigt, dass Konsumenten in unterschiedlichen Situationen verschiedene Formen von FOP-Nährwertkennzeichnung präferieren und unterschiedliche Reaktionen auf das gleiche Kennzeichnungsformat in unterschiedlichen Situationen zeigen können.

Die zweite Forschungsarbeit liefert empirische Unterstützung für das konzeptionelle Framework über die Effektivität von FOP-Nährwertkennzeichnung und demonstriert, wie eine FOP-Nährwertkennzeichnung auf unterschiedliche Weise genutzt wird. Es zeigt, wie das Zusammenspiel kontextueller Variablen (Zeitdruck) und persönlichen Variablen (Nahrungsbildung) zu einem spezifischen Verarbeitungsmodus (intuitiv vs. bewusst) und somit einer bestimmten Wahl führt. In zwei Studien dieser Arbeit haben wir praxisnah den interaktiven Effekt von Zeitdruck und Nahrungsbildung auf den Verarbeitungsmodus (intuitiv und bewusst) und die Nutzung von FOP-Kennzeichnung examiniert. Nahrungsbildung moderiert konvers den Effekt von intuitivem und bewusstem Verarbeitungsmodus auf die Wahl. Die Ergebnisse zeigen die nachteilige Auswirkung von geringer Nahrungsbildung auf die Wahl ohne Zeitdruck. Die dritte Forschungsarbeit fokussiert sich auf den Unterschied in der Verarbeitung zweier FOP-Nährwertkennzeichnungsformen: dem GDA und dem Ampel-system. Die Ergebnisse dieser zwei empirischen Arbeiten unterstützen das Verfahren des konzeptionellen Frameworks aus

der ersten Forschungsarbeit, indem die Mediatorrolle des Verarbeitungsmodus (intuitiv vs. bewusst) untersucht wird, welcher eine Funktion spezifischer kontextueller und persönlicher Variablen ist.

Das Ergebnis dieser Dissertation ermöglicht es Entscheidungsträgern und Einzelhändlern Situationen zu identifizieren, in denen FOP-Kennzeichnungen effektiv sind für eine gesunde Wahl und relevante Strategien für die stärkere Nutzung und Effektivität von FOP-Kennzeichnungsformaten zu entwickeln. Diese Forschungsarbeit bietet Einblick für die situative Sicht auf die Nährwertkennzeichnung, indem unser Verständnis der zugrundeliegenden Prozesse der Nutzung von FOP-Nährwertkennzeichnung vorangetrieben wird.